

große Chance
Die WR sprach im Vorfeld der Veranstaltung mit dem Vorsitzenden von Wir für Altena.

3. Lokalseite



NACHRODT

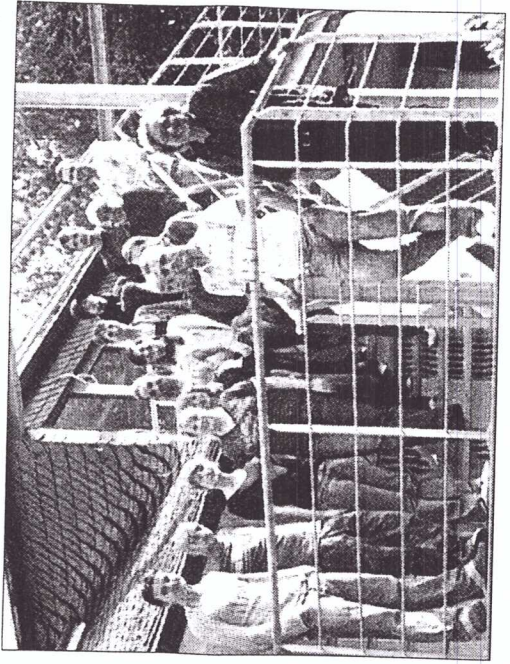
So kommen lila Kühe in den Wald
Jörg Schröder und Reinhold Hoppe reparieren nicht nur Sitzbänke, sondern lackieren sie auch phantasievoll. Lokalseite 5

52-jähriger Künstler und Designer hat mit seinen Unternehmen Arbeit im Hof Bredder aufgenommen

Bernsau: „Am Ende stehen Lösungen“

Von Klaus Maliga

Altena/Rossmart. „Am Ende stehen Lösungen“. Die Hausphilosophie auf riesigem roten Banner weist zum Anfang. Mit der Bernsau & Partner GmbH und CoKG hat die erste Firma im neuen Gewerbepark Rossmart ihre Arbeit aufgenommen. Nicht im typischen Industriedesign, sondern in der grünen Idylle des Hofes Bredder. Bisher hat der Umzug des Künstlers und Designers von Rossmart nach Rossmart vier neue Arbeitsplätze gebracht.



Das Bernsau-Team: Mit dem Umzug von Rossmart nach Rossmart kamen vier neue Arbeitsplätze hinzu. (WR-Bild: Maliga)

Ende stehen Lösungen“ ist auf dem roten Eingangsbanner umgeben von einer endlosen Reihe Firmennamen als Referenzliste. Mittelständische Unternehmen stehen dort neben solchen Größen wie Bertelsmann-Stiftung, ThyssenKrupp oder Sony.

Zentrale Botschaften

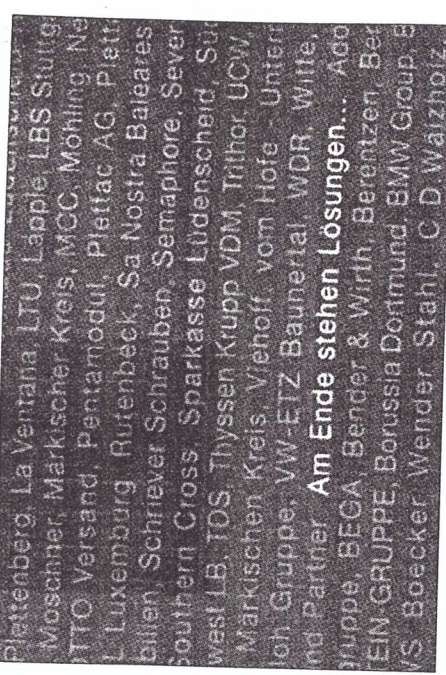
Die Kultur- und Wirtschaftswissenschaftler, Designer und Mediengestalter von Bernsau & Partner entwickeln und formulieren zentrale Botschaften für ihre Unternehmenskunden und setzen sie visuell um.

scher über den Hof Bredder sind zwei Jahre vergangen, seit dem Kauf knapp ein Jahr.

20 Kilometer Leitung

Jetzt - nach gut acht Monaten Planung und Umbau - ist der erste Bauabschnitt geschafft: In dem ehemaligen Wohnhaus des Hofes Bredder hat Bernsau für die GmbH das Dachgeschoss herrichten und dafür auf 400 Quadratmetern rund 20 Kilometer Datenleitungen verlegen lassen. „Drei Hoffnungen“, ein zweiteiliges Acryl-Werk auf Leinwand, zeigt mannschhoch mit den sich annähernden, ja beruhigenden Wesen, worum es hier geht: Kommunikation. Ein naus...

Versprechen, das auch mit dem Tresen im weiten Foyer und den großen Konferenztisch unterstrichen wird. Hingegen sind Bernsaus Gastronomie-Pläne für die alte Reithalle zurzeit passé: Die seien allein nicht zu stemmen und im gegenwärtigen Zustand des Industriegebietes auch nicht realistisch. Seine Überlegungen gehen jetzt eher in Richtung „Event-Halle“, also ein Platz für Haus- und Kundenmessen. Bernsau hofft auf einen Investor: „Das wäre eine Riesenabrandung des Angebotes hier auf dem Hof. Wir könnten nicht nur Ideen entwickeln und produzieren, wir könnten sie auch präsentieren“. Doch mit diesem Gedanken ist Bernsau schon über das Jahr 2007 hinaus...



Die Firmenphilosophie auf rotem Banner weist den Kunden den Weg zu den neuen Büroräumen im alten Wohnhaus des Hofes.

MN-Baufest: 13-Millionen-Investition

DIE BERNSAU-FIRMEN UND IHRE PLÄNE

Trendig, experimentierfreudig, ausdauerfähig

WR 22.09.06